

3. Forum Bibliothekspädagogik

Mehr mit Medien machen!

Begleitendes Programmheft
zur Veranstaltung am 1./2. Juli 2016 in Stuttgart

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bachelorstudiengang
Bibliotheks- und Informationsmanagement (BI7) der

Hochschule der Medien Stuttgart
Nobelstraße 8 - 10
70569 Stuttgart

Verantwortlich für den Inhalt:

Mareike Ernst
Michael Hajok
Andrea Koch
Marina Strohm
Prof. Susanne Krüger

Vorwort

Anregungen und neue Ideen sammeln, Erfahrungen austauschen, von Projekten hören, Projekte vorstellen, Ausprobieren, Mitdiskutieren, Essen, Trinken, Lachen, ...

Ein buntes Programm erwartet Sie hier bei uns in Stuttgart! Inzwischen schon zum dritten Mal laden die Hochschulen Leipzig (HTWK), TH Köln, Hamburg (HAW) und Stuttgart (HdM) Sie ein dieses Programm zu erkunden.

In Kooperation mit der Stuttgarter Stadtbibliothek fungiert dieses Jahr die Hochschule der Medien als Gastgeber für das dritte Forum Bibliothekspädagogik. Aktuelle Themen, wie z.B. die Flüchtlingssituation finden ihren Platz neben den klassischen Themen der Bibliothekspädagogik. Ebenso wird Raum gegeben, um sich über Projekte zu informieren und mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Ergänzend dabei ist die Posterpräsentation am Samstag. Insgesamt zwei Tage lang folgt einem guten Praxisbeispiel das nächste... Aber keine Sorge: Für Essen und Trinken ist gesorgt!

Zu guter Letzt sei noch gesagt, dass die hier vorgestellten Vorschläge, Praxisbeispiele und Ideen aus einem riesigen Repertoire gegriffen sind. Es gibt jedoch noch so viele weitere Ideen und gute Vorgehensweisen, die zum Ausprobieren geradezu einladen – da wird die Raupe ja nimmersatt...

Marina Strohm und Mareike Ernst

Freitag, 1. Juli 2016

Stadtbibliothek am Mailänder Platz, Max-Bense-Saal

10.30 Uhr - 10.45 Uhr Begrüßung und Einführung

10.45 Uhr - 11.45 Uhr World-Café:

ReferentInnen und TeilnehmerInnen
des Tages lernen sich kennen ...

12.00 – 13.00 Uhr

1. Kind.Schule.Wirtschaft

Neue Bündnisse im Sauerland 10
| Ute Hachmann

Handwerker zu Besuch bei den Expertenkids 11
| Marion Bukowski

2. Kooperation Schule und Bibliothek

Von Bergen und Propheten:
Kooperation Schule und Bibliothek 12
| Angelika Holderried

Das bibliothekspädagogische Spiralcurriculum
zwischen Anspruch und Wirklichkeit 13
| Andreas Jani

3. Wortstarke Programme

Geschichten zum Anfassen – mit Krimskrams und
Figuren lebendig vorlesen und erzählen 14
| Susanne Brandt

4. Update. Jung. Erwachsen.

Aktuelle, partizipative Formate und medienpädagogische
Projekte für Jugendliche 15
in der Münchner Stadtbibliothek
| Astrid Meckl, Raphaela Müller

14.15 – 15.45 Uhr

5. Kooperation Schule und Bibliothek

- „Bibliothek entdecken & erleben – Da staunst du!“
38 bibliothekspädagogische Module für
(den Ganzttag an) Grundschulen 16
| Friederike Mertel, Bettina Haberstroh

6. Lesen und digitale Medien

- Mannheimer Bibliothekslabor (mobil) 17
| Bettina Harling
- Die digitale Kinderbibliothek Stuttgart 18
| Melanie Padilla, Linda Roller, Marion Bukowski

7. Bildungspartner und Lernwelten

- 10 Jahre Netzwerk Lesen 19
| Frank Raugel
- Bildungs- und Kulturzentren als Lernorte der Zukunft 20
| Richard Stang
- Vermittlung von Informationskompetenz als Event 21
| Inka Tappenbeck

8. Grenzenlose Bibliothek

- Colibri: das interkulturelle Angebot der Stadtbibliothek
Mannheim 22
| Andrea Pörner
- 10 Jahre „Vorlesen in Familien“:
die Bibliothek und soziale Prävention 23
| Bettina Twrsnick
- Storytelling mit Migranten 24
| Odile Néri-Kaise

16.00 - 17.00 Uhr

9. Digitales Storytelling

Digitale Lesekompetenz 25
| Meike Jung

„LeYo“ – Lesen in der Zukunft? 26
| Jannika Grimm

10. Grenzenlose Bibliothek

Leseheimat Stuttgart: mit Rhythmus, Klang & Reim
Spracherlebnisse für geflüchtete Kinder gestalten 27
| Karin Rösler, Valentina Közle

11. Junge Bibliothek

Junge Bibliothek Stuttgart – Vorstellung aktueller Projekte
und Aktivitäten 28
| Marina Herrmann, Julia Häßler

„Die Medienmacher“ – Medien-AG in der Bibliothek 29
| Anne Ludwig

12. Inklusion

Inklusion durch Leichte Sprache: Werkstattbericht der
Stadtbibliothek Stuttgart 30
| Sarah Schindler, Daniela Otto

„Mein Weg in den Espan“ – Eine Kooperation 31
| Brigitte Neiße-Gözüküm

Sprache und Literatur erleben mit kognitiv beeinträchtigten
Menschen 32
| Ulrike Elißer

17.15 – 18.15 Uhr

Podiumsdiskussion und Fishbowl

„Zukunft sichern durch Bildungspartnerschaften –
Bibliothekspädagogik als Standbein der Bibliotheken“ 34

ab 19.30 Uhr

Ein Rückblick auf 40 Jahre zielgruppenorientierte
Bibliotheksarbeit 34

| Susanne Krüger

anschließend: Essen, Trinken & Geschichten von Soheila
Hosseini und Odile Néri-Kaiser

Rahmenprogramm

15.00 – 17.00 Uhr

Werkstatt der Buchkinder Stuttgart 33

Ganztags

Ausstellung der Buchkinder Stuttgart 33

Samstag

Hochschule der Medien, Nobelstraße 8-10

9.00 Uhr: Ankommen

9.30 – 11.00 Uhr

13. Lesen in der Zukunft

Mit Filmen Lesen fördern. Tipps und Tricks
für Kameras, Tablets & Co. 35
| Ute Krauss-Leichert & Studierende aus Hamburg

14. Wortstarke Programme

Neunauge – von der Lust am Bild zur Bildung der Sprache
mit textlosen Bilderbüchern 36
| Katrin Seewald, Sarah Wildeisen, Katja Eder

15. Lesen und Digitale Medien

Mission X – Konzept einer QR-Rallye in Bibliotheken 37
| Anika Schmidt, Mareike Lappat

16. Studentische Erfahrungen in zielgruppen-orientierten Projekten

Projekte mit Flüchtlingen 38
| Nadine Kneer u.a. Studis aus Stuttgart

Fotostory 2.0 mit Schulklassen 39
| Mareike Ernst, Marina Strohm

11.30 – 13.00 Uhr

17. Gaming

GiGames und Junge Gaming-Jury 40
| Tobias Frey, Timo Steiss

18. Digitale Lesekompetenz

Infotrick
– Informationsvermittlung mit Lege- und Stopptrick 41
| Timo Strohmaier

APPsolut spannend
– mit dem Tablet durch die Bibliothek 42
| Doreen Lenz

Medienpädagogische Arbeiten in der
Zentralbibliothek Hamburg 43
| Katrin Joswig

19. Digitales Storytelling

Textadventures – spielerisch Geschichten erzählen 44
| Vera Marie Rodewald

Rahmenprogramm

Ganztags

Posterpräsentation von Praxisprojekten
im Foyer der Nobelstraße 45

Ute Hachmann

- Leitung der Stadtbibliothek Brilon
- Rezensentin für Kinder- und Jugendliteratur
- Referentin zum Thema Leseförderung u.a. für das Goethe-Institut



Neue Bündnisse im Sauerland

In einem starken Netzwerk aus unterschiedlichen Partnern aus dem Bildungsbereich und aus der Wirtschaft hat die Stadtbibliothek Brilon das Projekt „*Kinderuni Brilon*“ im Frühjahr 2016 zum ersten Mal aufgelegt.

Die Kinderuni Brilon umfasst mehrere Module. Neben dem Besuch von vier Vorlesungen an der Fachhochschule Südwestfalen bietet die Stadtbibliothek eine Wissenswerkstatt zum Thema „Lernen lernen“ an. Zum Abschluss besichtigen die „Kinderuni-Kinder“ heimische Wirtschaftsbetriebe, die das Wissen aus den Vorlesungen für ihre Produkte oder Dienstleistungen benötigen.

Die Referentin stellt das Projekt vor und bewertet die neuen Bündnisse mit Hochschulen und heimischen Wirtschaftsbetrieben.

Marion Bukowski

- Bibliothekarin in der Stadtbibliothek Stuttgart
- Team Kinder (verantwortlich für die Organisation von Kinderveranstaltungen in der Zentralbibliothek und für die Stadtteilbibliotheken)



Handwerker zu Besuch bei den Expertenkids

Zum bundesweiten „Tag des Handwerks“ findet in der Stadtbibliothek Stuttgart jedes Jahr eine Handwerkerwoche statt. Hier treffen Kindergartenkinder zusammen mit Kasimir, Frippe und Dr. Brumm echte Schreiner, Dachdecker und Buchbinder.



Angelika Holderried

- Projektleiterin Schule und Bibliothek bei der ekz.bibliotheksservice GmbH
- Herausgeberin des Handbuchs Schulbibliothek (zusammen mit Birgit Lücke)
- langjährige Mitarbeit in der Kommission Bibliothek und Schule des Deutschen Bibliotheksverbandes und in der Redaktion des Portals www.schulmediothek.de

Von Bergen und Propheten: Kooperation Schule und Bibliothek

Die Kooperation von Bibliotheken und Schulen ist ein lohnendes, aber oft mühevolles Geschäft. Sie hat sich immer dann als besonders fruchtbar erwiesen, wenn passgenaue Angebote der Bibliothek auf einen zuvor ermittelten Bedarf der Schulen treffen. Anhand neuerer Studien zum Nutzen von Schulbibliotheken und aus der Analyse erfolgreicher Projekte öffentlicher Bibliotheken werden Wege und Unterstützungsangebote für die erfolgreiche Kooperation von Schule und Bibliothek vorgestellt.

Andreas Jani

- Kinder- u. Jugendbibliothekar in der Stadtbibliothek Böblingen
- freier Mitarbeiter bei der Böblinger Kreiszeitung: Rubrik „Junge Literatur“



Das bibliothekspädagogische Spiralcurriculum zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Seit der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 hat die Bibliothekspädagogik in Deutschland einen steilen Aufschwung erlebt. Leseförderung und die Förderung der sogenannten „Informationskompetenz“ haben seither Konjunktur. Die öffentlichen Bibliotheken konnten sich während der letzten 1 ½ Jahrzehnten als verlässliche Partner der Schulen auf diesem Gebiet etablieren. Gleichzeitig hat die explosionsartige Entwicklung des Internets die Medienlandschaft und die Mediennutzung grundlegend umgekrempelt. Viele Bibliotheken versuchen bibliothekspädagogische Angebote von der Kita bis zur Sekundarstufe 2 zu verwirklichen.

Das Spiralcurriculum Böblingen umfasst Angebote von der Lesestart-Aktion für 3-jährige Kinder bis zum Recherche-Workshop 2 für Schüler der Klassen 9-11. Wie das im Spannungsfeld knapper Personal- und Etatressourcen, z. T. wenig „buchaffinem“ Mediennutzungsverhalten von Schülern und Lehrern und der veränderten Medienlandschaft funktioniert, soll hier erläutert werden. Zunächst werden die Bausteine des Böblinger Spiralcurriculums kurz vorgestellt und dann aus dieser Perspektive betrachtet.



Susanne Brandt

- Lektorin in der Büchereizentrale Schleswig-Holstein
- Herausgeberin, Komponistin und Autorin
- Mitglied der Textautoren- und Komponistgruppe TAKT sowie der europäischen Autorenvereinigung „Die Kogge“

Geschichten zum Anfassen – mit Krimskrams und Figuren lebendig vorlesen und erzählen

Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben Menschen nicht allein mit Worten Geschichten erzählt, sondern auch mit einfachen Dingen aus ihrer Welt. Geschichten zum Anfassen heißt: Menschen BE-GREIFEN vieles besser, wenn zur gesprochenen Sprache sinnlich wahrnehmbare Eindrücke wie das Berühren, Anschauen, Bewegen, Lauschen oder Riechen von Figuren oder Materialien kommen. Daraus ergibt sich zugleich ein großes spielerisches Potential, das nicht nur das Erfassen von und mit Sinn fördert, sondern einfach auch Lust und Freude am gemeinsamen Erleben von Geschichten weckt.

Alles das ist auch in der Leseförderung von Bibliotheken für verschiedene Zielgruppen ohne großen Aufwand umsetzbar: Geschichten erzählen mit Spielfiguren, mit Legematerial, Fundstücken und Krimskrams bietet viele reizvolle Möglichkeiten, eine Vorlesestunde komplett oder mit einzelnen Akzenten überraschend und motivierend zu gestalten. Die Einsatzmöglichkeiten reichen von Lesestart bis zur Seniorenarbeit. Im Mittelpunkt des Workshops stehen vielfältige Praxisbeispiele zum Kennenlernen und Mitmachen.

Astrid Meckl

- im Bereich Programm & Öffentlichkeitsarbeit in der Münchner Stadtbibliothek
- Kinder- und Jugendveranstaltungsarbeit



Raphaela Müller

- Leitung des Programmangebotes „update. jung & erwachsen“ in der Münchner Stadtbibliothek.

Aktuelle, partizipative Formate und medienpädagogische Projekte für Jugendliche in der Münchner Stadtbibliothek

Der Workshop zeigt anhand praktischer Beispiele gelungene Kooperations-, Partizipations- und Medienprojekte für Jugendliche in der Abteilung „update. jung & erwachsen“ der Münchner Stadtbibliothek und möchte zur Diskussion über die bibliothekspädagogischen Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken anregen. Die Referentinnen bringen darüber hinaus auch einiges zum Ausprobieren und Selbermachen mit.



Frederike Mertel

- Fachstelle für öffentliche Bibliotheken Freiburg (Arbeitskreis Bibliothek und Schule)
- Schwerpunkte: Bibliothek und Schule und early Literacy

Bettina Haberstroh

- Studentin des Bibliotheks- und Informationsmanagements im 6. Semester an der Hochschule der Medien in Stuttgart



Bibliothek entdecken & erleben

Da staunst du!

38 bibliothekspädagogische Module für (den Ganztagsan) Grundschulen

Ob als neue bibliothekspädagogische Reihe, Ideengeber, Werkzeugkasten oder Nachschlagewerk - Bibliotheken aus ganz Baden-Württemberg haben die Handreichung „Bibliothek entdecken & erleben. Da staunst du! 38 Module für den Ganztagsan Grundschulen“ erarbeitet. A wie Abenteuer, H wie Helden oder Ö wie Ötzi – in diesem Workshop stellen wir Ihnen das Konzept und zahlreiche Module vor und verraten, wie der Wortschlucker jedem Grundschulkind eine „Bibliotheks-Freundschaftsanfrage“ stellt.



Bettina Harling

- zuständig für das Sachgebiet Bibliothekspädagogik und das Kindermedienlektorat der Stadtbibliothek Mannheim
- Lese- und Literaturpädagogin

Mannheimer Bibliothekslabor (mobil)

Im September 2014 eröffnete die Stadtbibliothek Mannheim das „N³-Bibliothekslabor“ – einen Raum mit vielen Möglichkeiten. Angeboten werden Schreib-, Buch-, Programmier-, Trickfilm- und Hörspielwerkstätten. Es können verschiedene Spielekonsolen und Apps getestet, Ting- und Tiptoi-Stifte ausprobiert, aber auch eigene klingende Bücher erstellt werden. Elektronische Musikinstrumente laden zum Komponieren eigener Musik ein und mit dem 3D-Drucker kann man von der Schraube bis zur Handyhülle alles ausdrucken oder mit 3D-Stiften eigene Entwürfe umsetzen. Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die im Rahmen von Schul- und Ferienveranstaltungen, Fortbildungen oder offenen Angeboten teilnehmen können.

Was bisher nur in der Bibliothek möglich war, geht nun an ziemlich jedem Ort innerhalb Mannheims. Für die Idee eines mobilen Bibliothekslabors wurde die Stadtbibliothek 2015 mit dem Idee-BW Preis des Kindermedienlandes ausgezeichnet. Seit April 2016 ist die Stadtbibliothek mit einer knallroten App unterwegs und bringt viele medienpädagogische Angebote und Materialien in die Stadtteile, an Schulen und in Kinder- und Jugendhäuser.



Marion Bukowski

- Stadtbibliothek Stuttgart (Team Kinder), verantwortlich für die Organisation von Kinderveranstaltungen systemweit

Melanie Padilla

- Stadtbibliothek Stuttgart (Leitung des Teams Kinder)

Linda Roller

- Stadtbibliothek Stuttgart (Team Kinder), verantwortlich für Lektorat, Bilderbuch-Shows und digitale Angebote

Die digitale Kinderbibliothek Stuttgart

Die Stuttgarter Kinderbibliotheken sehen einen Schwerpunkt ihres Auftrages in der Vermittlung von Kinderliteratur und der Förderung von Sprach- und Lesekompetenz in allen Formen. Besonders der selbstbestimmte Umgang mit sowohl analogen wie auch digitalen Medien ist das zentrale Ziel der Vermittlungs- und Veranstaltungsarbeit für Kinder.

Im Vortrag werden Ideen gezeigt, wie Bibliotheken Tablets, Apps und die Programmiersprache Scratch einsetzen können. Welche rechtlichen Aspekte müssen Bibliotheken beachten? Nach welchen Kriterien können digitale "Produkte" bewertet werden? Wie können diese in die Veranstaltungsarbeit für Kinder und Multiplikatoren integriert werden?



Frank Raumel

- Leiter des Medien- und Informationszentrums Stadtbücherei Biberach
- 2009 "Bibliothek des Jahres"
- Mitglied der dbv-Kommission "Kundenorientierte Services" und der Fachkommission Bibliothekspädagogik im Landesverband Baden-Württemberg des dbv

10 Jahre Netzwerk Lesen



In der Folge des PISA-Schocks 2001 entstand im Medien- und Informationszentrum Stadtbücherei Biberach (MIZ) die Idee, die Leseförderung aus punktuellen Aktionen der "Veranstaltungsarbeit" in ein strukturiertes und flächendeckendes Netzwerk zu überführen. Dazu sollten alle an der Erziehung von Kindern beteiligten Bildungseinrichtungen sowie die Eltern eingebunden werden.

Nach zehn Jahren kontinuierlichen Ausbaus kann man in der oberschwäbischen Stadt mit 32.000 Einwohnern eine positive Bilanz ziehen: 100 % aller staatlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen sowie 84 % aller Kindertagesstätten sind inzwischen ins "NETZWERK LESEN" eingebunden. In diesem Jahr sollen die restlichen Förderschulen und Kindergärten das NETZWERK LESEN auf 53 Partner aufstocken und vervollständigen.



Richard Stang

- Diplom-Pädagoge und Diplom-Soziologe
- Professor für Medienwissenschaft an der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)
- Leiter des Learning Research Centers
(www.learning-research.center)

Bildungs- und Kulturzentren als Lernorte der Zukunft

Europaweit werden neue Bildungs- und Kulturzentren im Zusammenspiel von Bibliotheken, Erwachsenenbildung und Kultureinrichtungen gestaltet und gebaut. Es entstehen neue Raumstrukturen für veränderte pädagogische Angebote. Daraus ergeben sich interessante Entwicklungsfelder für Bibliotheken.

Im Rahmen des Vortrags werden Einrichtungen und Konzepte vorgestellt.

Inka Tappenbeck

- Professorin am Institut für Informationswissenschaft der Technischen Hochschule Köln für die Gebiete Informationsressourcen, Informationsdienstleistungen und Vermittlung von Informationskompetenz



Vermittlung von Informationskompetenz als Event

Neue Veranstaltungsformate an wissenschaftlichen Bibliotheken – auch für ÖBs interessant?!

Neben den klassischen Formaten der Präsenzs Schulungen und Online-Tutorials zur Vermittlung von Informationskompetenz sind in den vergangenen Jahren an wissenschaftlichen Bibliotheken zahlreiche neue Veranstaltungsformate entwickelt worden: Mit Coffee Lectures, Nächten der aufgeschobenen Hausarbeiten oder auch Roadshows gelingt es, die Nutzerinnen und Nutzer auf neue Weise anzusprechen und für die Bibliothek zu interessieren.

Der Vortrag gibt einen kleinen Überblick über diese Veranstaltungsformen und die Erfahrungen, die in wissenschaftlichen Bibliotheken mit ihrer Durchführung gemacht wurden. Ferner werden Überlegungen vorgestellt, entsprechende Formate auch in Öffentlichen Bibliotheken zu realisieren.

Andrea Pörner

- Stadtbibliothek Mannheim
in der Bibliothekspädagogik
- Schwerpunkt Interkulturelle
Bibliotheksarbeit



Colibri: das interkulturelle Angebot der Stadtbibliothek Mannheim

In Mannheim leben Menschen aus rund 170 Nationen. Seit 2013 werden alle interkulturellen Aktivitäten unter der Marke *Colibri (colourful library)* zusammengefasst und systematisch erweitert. Das Spektrum reicht von mehrsprachigen Beständen, zweisprachigen Vorlesestunden, Anmeldeinformationen in elf Sprachen über zweisprachige Klassensätze und mehrsprachige Erzählkoffer bis hin zu Sprachcafés. Seit September 2015 kommen Angebote für Flüchtlinge (Medienkisten, Führungen) und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe (spezielle Bibliotheksausweise, Newsletter) hinzu. Die Mitarbeiterschaft wird kontinuierlich durch Fortbildungsveranstaltungen qualifiziert.

Im Vortrag werden einige der Angebote näher vorgestellt.

Bettina Twrsnick

- Leitung der „Phantastischen Bibliothek“ als kulturelles, pädagogisches und soziales Zentrum
- stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Leseförderung
- Lieblingsprojekt: „Vorlesen in Familien“, welches sie seit 10 Jahren aktiv begleitet, weiterentwickelt und bei zahllosen Vorträgen und Seminaren im In- und Ausland öffentlich präsentiert



10 Jahre „Vorlesen in Familien“: die Bibliothek und soziale Prävention

Über das Vorlesen für Kinder in ihrem familiären Umfeld durch Ehrenamtliche sollen sog. „bildungsbenachteiligte“ Eltern erreicht werden, um damit deren bildungsmotivierte Unterstützung ihrer Kinder zu ermöglichen. Dadurch sollen die Kinder entlastet werden, damit Fördermaßnahmen und -programme der Bildungsinstitutionen überhaupt sinnvoll an- und eingesetzt werden können.

Mit dieser Zielvorgabe für ein klares sozialpräventives Profil hebt sich das Projekt „Vorlesen in Familien“ sehr deutlich von den zahlreichen Vorleseprojekten in Deutschland ab, die durchweg auf Lese- und Sprachförderung abzielen.

Odile Neri-Kaiser

- Kulturvermittlerin
- erzählt von und für Migranten, organisiert Begegnungen, arbeitet interkulturell mit Migrantenfrauen, mit Kindern in Not in Frankreich und in Deutschland und engagiert sich als Erzählerin in Brennpunktschulen



Storytelling mit Migranten

Jedes Leben ist ein Weg und jede Geschichte eine Wanderung durch reale und imaginäre Landschaften. Zu allen Zeiten und in allen Kulturen haben Menschen einander Geschichten erzählt. Sie werden zu unsichtbaren Fäden, die Menschen und Kulturen tief verbinden.

Migranten und Flüchtlinge haben ihre Geschichte und bringen Geschichten ihres Landes mit, die sie erzählen. Jeder Mensch verfügt - wie jede Gesellschaft - über ein Gut von Geschichten, mit dem er sich identifiziert, eine Art „innere Heimat“. Werden diese Geschichten lebendig erzählt, schaffen sie gleich Gemeinschaft, sie haben eine integrative Kraft.

Lassen Sie sich bewegen, sich auf den Geschichten-Weg zu machen.



Meike Jung

- zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadtbibliothek Stuttgart im Team "Expanded Library"

Digitale Lesekompetenz in der Stadtbibliothek Stuttgart

Unter dem Begriff „digitale Lesekompetenz“ schaut die Stadtbibliothek Stuttgart unter die glänzenden Medienoberflächen. Sie thematisiert die Nutzungsqualitäten und Auswirkungen der digitalen Medien, sowie die gesellschaftlichen und persönlichen Konsequenzen. Medien- und Recherchekompetenz, Datenschutz, Privatsphäre und Sicherheit im Netz sind Themen, die von der Stadtbibliothek Stuttgart gemeinsam mit einem Netzwerk von spezialisierten Partnern in interaktiven Angeboten vermittelt werden.

Zudem ermöglicht die Präsentation von Netzkunst, Netzliteratur und GameArt neue und unkonventionelle Perspektiven, regt zur Diskussion an und bietet Denkanstöße und Anregungen zur Auseinandersetzung mit der digitalen Kultur.

Jannicka Grimm

- Studentin an der HAW Hamburg im Masterstudiengang „Information, Medien, Bibliothek“
- Interesse an Kinder- und Jugendbuch-Apps und kulturelle Kommunikation



„LeYo“ – Lesen in der Zukunft?

Mit Medien verantwortungsvoll umzugehen und mit ihnen zu agieren, steht im Mittelpunkt unserer Gesellschaft. Die Jüngsten beginnen bereits früh mit Endgeräten wie Smartphones, Laptops oder Tablets zu spielen und zu arbeiten. Aus diesem Grund setzen auch immer mehr Verlage auf Buchkonzepte in Kombination mit digitalen Medien.

Der Vortrag beschäftigt sich mit dem Buchkonzept *LeYo!* vom *Carlsen Verlag*. Es werden verschiedene Konzepte und Experimente aufgezeigt.



Karin Rösler

- Buchhändlerin, Diplombibliothekarin, Spiel- und Theaterpädagogin
- Vorstandsvorsitzende von Leseohren e.V.
- Direktionsteam der Stadtbibliothek Stuttgart für die Kinder- und Jugendbibliotheken

Valentina Közle

Leseheimat Stuttgart mit Rhythmus, Klang & Reim Spracherlebnisse für geflüchtete Kinder gestalten

*„Du bist eingeladen, in meiner Sprache zu baden:
Stimmen erklingen und Worte rauschen.
Du kannst Reime singen und Lauten lauschen!
Mit Rhythmus und Applaus,
bist Du bald hier zu Haus!“*

Wie kann ich gelungene Leseaktionen für Kinder gestalten, die in der deutschen Sprache noch nicht zu Hause sind? Wie kann ich eine entspannte, geborgene Atmosphäre schaffen, die im Umgang mit Sprache und Buch Erfolgserlebnisse vermittelt? Welche Bücher eignen sich zum Vorlesen? Welche Gedichte, Spiele, Lieder können zur Einstimmung eingesetzt werden? Welche Kompetenzen brauchen die Vorlesenden? Im teilnehmerorientierten Workshop werden Tipps und Tricks zur Gestaltung von Vorlesestunden vermittelt, gemeinsam ausprobiert und weiterentwickelt sowie Erfahrungen ausgetauscht.

Marina Herrmann

- Stadtbibliothek am Mailänder Platz – Stuttgart als Koordinatorin Jugend, inzwischen zusätzlich Lektorat Geschichte (Ebene Welt)



Junge Bibliothek Stuttgart – Vorstellung aktueller Projekte und Aktivitäten

Der Vortrag stellt zunächst das Konzept der Jungen Bibliothek der Stadtbibliothek Stuttgart vor. Er beschreibt das Selbstverständnis der Stadtbibliothek Stuttgart und die räumlichen und inhaltlichen Besonderheiten der Jungen Bibliothek. Thema sind auch die Wahrnehmung der Jugendlichen im Haus und die Zielsetzung der Angebote für die Altersgruppe. Der Hauptteil des Vortrags behandelt die Veranstaltungsangebote der Jungen Bibliothek. Neben den verschiedenen Führungen, die für Stuttgarter Schulklassen angeboten werden, sind im letzten Jahr Veranstaltungen für geflüchtete Menschen ein wichtiger Teil des Programms der Stadtbibliothek Stuttgart geworden.

Beispielhaft werden u.a. das „Come together - regelmäßiger Bibliothekstreff für (geflüchtete) Jugendliche“ und die Comicprojektwoche in Kooperation mit dem Haus der Heimat Baden-Württemberg vorgestellt.



Anne Ludwig

- Diplom-Bibliothekarin in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam (Kinder- und Jugendbereich und Projektarbeit)

Die Medienmacher – die Medien-AG in der Bibliothek

Die Referentin stellt in diesem Track das neue, vierzehntägig stattfindende, medienpädagogische Veranstaltungsformat der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam vor, welches spielerisch Medienkompetenz vermittelt.

Die Zielgruppe der acht- bis zwölfjährigen Kinder wird hier beim Entdecken der vielfältigen Möglichkeiten aktiver Medien-nutzung begleitet. Das Konzept beinhaltet das Kennenlernen von kreativitätsfördernden Internetseiten sowie die Arbeit mit der Gamedesign-Software „Kodu“.

Ab dem kommenden Schuljahr ist eine Kooperation mit einer Grundschule geplant. Dann werden mit „appinventor“ Android-Apps programmiert. Außerdem geht es um QR-Codes, „Prezi“, augmented reality, Datenschutz im Internet und vieles mehr.

Das Angebot bleibt dauerhaft offen für alle Interessierten.

Sarah Schindler

- Stellvertretende Leitung und Kinder- und Jugendbibliothekarin Stadtbibliothek Freiberg



Daniela Otto

- Leitung der Stadtbibliothek Stuttgart-West im Tandem (zuständig für Kinder- und Jugendbereich)

Inklusion durch Leichte Sprache Werkstattbericht der Stadtbibliothek Stuttgart

Die Verwendung von Leichter Sprache in der Print-, Online-, und persönlichen Kommunikation ist nicht nur für Bibliotheksbesucher mit Behinderung eine große Erleichterung zur Teilhabe am kulturellen und öffentlichen Leben. Für Bibliotheken gehört auch die gezielte Verwendung von der (anders definierten!) einfachen Sprache in Informationsmaterialien, Veranstaltungen und Führungen für die Zielgruppe der geflüchteten Kinder und Erwachsenen immer mehr zum Alltag.

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit hat Sarah Schindler analysiert, welche Angebote für die Stadtbibliothek Stuttgart im Bereich der Leichten Sprache umsetzbar wären. Ganz konkret wurden dabei auch Informationen über die Bibliothek in Leichter Sprache verfasst und in der Praxis erprobt. Darauf aufbauend veröffentlichte die Stadtbibliothek Stuttgart einen Informationsflyer für Nicht-Muttersprachler in Deutsch als Fremdsprache. Daniela Otto berichtet, welche Konzepte in der Stadtteilbibliothek West entwickelt wurden, um bei Führungen „ohne Worte“ sowie Gruppenbesuchen von sehbehinderten Menschen mögliche Sprachbarrieren zu überwinden.

Brigitte Neiß-Gözüüm

- Stadtbibliothek Stuttgart –
Leiterin der Stadtteilbibliothek
Kneippweg



Mein Weg in den Espan eine Kooperation der Stadtteilbibliothek Kneippweg, des Anna-Haag-Mehrgenerationenhauses und der Espaner Aktionsgemeinschaft

Die Espaner Aktionsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss aus im Espan (Stadtteil von Stuttgart-Bad Cannstatt) ansässigen Institutionen und engagierten Bürger/innen. Im Rahmen eines Workshops der Espaner Aktionsgemeinschaft entstand die Projektidee zu „Mein Weg in den Espan“. Die Projektverantwortlichen waren Brigitte Neiß-Gözüüm von der Stadtteilbibliothek Kneippweg und Lisa von Berg vom Anna Haag Mehrgenerationenhaus. Ziel des Projektes war es, die fehlende Stadtteilidentität zu fördern und den bislang wenig bekannten Stadtteilnamen „Espan“ zu implementieren, um so ein Zugehörigkeitsgefühl der Bewohner/innen zu entwickeln.

Viele Akteure haben auf unterschiedliche Weise ihren Weg und das Leben im Espan dokumentiert, etwa durch gemalte Bilder oder Videosequenzen. Begleitet wurde das Projekt von Prof. Susanne Krüger und Student/innen der Hochschule der Medien Stuttgart.

Von Juni bis September 2015 konnten die vielfältigen Ausstellungsstücke in den beiden o.g. Häusern besichtigt werden.



Ulrike Elißer

- freiberuflich als Diplombibliothekarin und Sprachförderdozentin tätig mit „Literatur erleben“
- www.ulrike-elisser.de

Sprache und Literatur erleben mit kognitiv beeinträchtigten Menschen

Seit mehreren Jahren arbeite ich als Diplombibliothekarin und Sprachförderdozentin freiberuflich im Bereich der Literaturpädagogik an Bibliotheken, Schulen, für Bildungseinrichtungen, regelmäßig an einer Förderschule im Grundschulbereich, in Seniorenheimen ...

Meine Veranstaltungsformate sind:

Workshops, handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht, Bibliothekswerkstatt, Mitmachtheater, Erzählcafé, Clownerie...

Literatur allen Menschen näherzubringen, auch dementen Personen und psychisch Kranken (qualifizierte Betreuungsassistentin), ist für mich eine Herzensangelegenheit.

Ich freue mich auf Ihr Interesse!!!

Werkstatt Kinderbibliothek

A wie Ausstellung der Buchkinder Stuttgart (9 – 21 Uhr)

Ausstellung | Die schönsten Seiten der insgesamt 73 von Stuttgarter Kindern geschaffenen Bücher warten darauf entdeckt und gelesen zu werden.

Innerhalb von vier Projektwochen lernten SchülerInnen der Ameisenbergschule, der Berger Schule und der Grundschule Zazenhausen alle Schritte der Buchproduktion kennen. In Schreibwerkstätten entstanden fantastische Geschichten, die in Druckwerkstätten illustriert und anschließend zu Büchern gebunden wurden. Sie sind herzlich eingeladen zum Entdecken, Lesen und Staunen.



W wie Werkstatt der Buchkinder Stuttgart (15 – 17 Uhr)

Werkstatt | Kinder sind begeisterte Geschichtenzuhörer, kreative Geschichtenerfinder, Geschichtenerzähler und Geschichtenillustratoren.

Die Buchkinderautorinnen der Stuttgarter Kinderbibliothek geben einen Einblick in ihre Arbeit. Sie zeigen, wie sie ihre Geschichten planen, schreiben, drucken, illustrieren und zu einem festen Buch binden. Die Arbeitsschürzen liegen bereit, denn es darf selbstverständlich ausprobiert und echte Buchkinderluft geschnuppert werden. Bei Fragen rund um das Projekt, steht Ihnen Birgit Bierbaum Rede und Antwort.

PODIUMSDISKUSSION (17:15 – 18:15 Uhr): Zukunft sichern durch Bildungspartner- schaften

Bibliothekspädagogik als Standbein der Bibliotheken

Teilnehmer: Unter anderem Frank Raumel, Monika Ziller, Annika Schmidt und vielen Weiteren

ab 19.30 Uhr:



Susanne Krüger

- Abschluss 1976 an der Fachhochschule für Bibliothekswesen (FHB)
- seit 1989 Professorin an der FHB, HBI und an der HdM

Ein Rückblick auf 40 Jahre zielgruppenorientierte Bibliotheksarbeit

Seit meinem Diplomabschluss an der damaligen Fachhochschule für Bibliothekswesen habe ich in verschiedenen Funktionen vor allem mit den Zielgruppen Kinder und Jugendlichen zu tun gehabt. Mein kurzer Rückblick auf meine Tätigkeit in Bibliotheken und an der Hochschule der Medien soll Fragestellungen berühren, mit denen Bibliothekspädagogen konfrontiert werden und Ansätze vermitteln, die immer wieder neu erfunden werden müssen!

Ute Krauß-Leichert und Studierende aus Hamburg



Mit Filmen Lesen fördern Tipps und Tricks für Kameras, Tablets & Co.

Studierende der Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) unter der Leitung von Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert und Johanna Schmidt von TIDE Hamburg zeigen in dem Workshop neben eigenen Filmen zum Thema Lesen und Leseförderung die vielfältigen Möglichkeiten auf, wie man mit Spiegelreflexkameras und/oder Tablets Jugendlichen Medienkompetenz vermitteln kann.

Sie geben Tipps und zeigen Tricks an den Geräten, wie man selbstständig und professionell kleine Filme konzipieren, drehen und schneiden kann (goldener Schnitt, Five Shots, Storytelling etc.). Mit dem Medium „Film“ sind Jugendliche schnell zu begeistern und können sich so inhaltlich mit der Thematik des Lesens aus unterschiedlichen Perspektiven auseinandersetzen.



Katrin Seewald

- Bibliothekspädagogin in Berliner Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg
- Dozentin für das Goethe-Institut (Bereich Literacy)

Sarah Wildeisen

- Stadtbibliothek Berlin Mitte (in der Kinderbibliothek, Leiterin Fahrbibliothek und schulbibliothekarische Kontaktstelle)



Katja Eder

- Leitung von Literaturprojekten und Kulturveranstaltungen
- Lehrtätigkeit zur Literacy (Bereich Elementare Pädagogik)

Wortstarke Programme für die Sprachförderung

Neunauge – von der Lust am Bild zur Bildung der Sprache mit textlosen Bilderbüchern

Der Workshop gibt einen Überblick zu aktuellen, textlosen Bilderbüchern und deren Rezeptionsmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen.

Sehtest: An 3 Stationen lassen sich unterschiedliche Methoden ausprobieren und Sichtweisen testen, um mit dieser eigenständigen Bilderbuchgruppe kreativ und innovativ zu arbeiten.



Mareike Lappat

- Stadtbibliothek Bremen als Leiterin des Lektoratsteams Kinder/Jugend/Bibliothekspädagogik

Anika Schmidt

- Stadtbibliothek Bremen (aktuell: zentrale Koordinatorin der Bibliothekspädagogik)



Mission X – Praxisworkshop zu QR-Code Rallies in Bibliotheken

Als Agententeams gehen Schülerinnen und Schüler in der Stadtbibliothek Bremen auf geheimnisvolle Mission. An verschiedenen Punkten in der Bibliothek finden sie QR-Codes, lesen diese mit dem IPAD aus und erhalten so jedes Mal eine neue Aufgabe. Das Ziel: ein multimediales Tourbuch der Mission zu erstellen und dabei ganz spielerisch die Bibliothek, das Medienangebot und wichtigsten Regeln kennenlernen.

In dem Workshop werden die wichtigsten Schritte zur Entwicklung einer QR-Code-Rallye für Bibliotheken aufgezeigt. Nach einer anschließenden Einführung in die Technik gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst auf Mission.

Nadine Kneer und Studenten aus Stuttgart

- Studierende an der Hochschule der Medien Stuttgart im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement



Projekte mit Flüchtlingen

In den letzten Semestern stand die Zielgruppe „Flüchtlinge“ im Mittelpunkt mehrerer Seminare von Prof. S. Krüger. So wurden Bibliothekseinführungen für eine Vorbereitungsklasse und für eine Gruppe VHS-Sprachschüler entwickelt.

In diesem Vortrag sollen die grundsätzlichen Überlegungen und die praktischen Erfahrungen der Studierenden mit diesen Zielgruppen vorgestellt werden. Auch die prototypischen Materialien, die dazu erstellt wurden, können diskutiert werden.

Mareike Ernst und Marina Strohm

- Studierende an der Hochschule der Medien Stuttgart im Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement



Fotostory 2.0 mit Schulklassen

Im Rahmen des Wahlmoduls „medienpädagogische Projekte für und mit Kindern in Bibliotheken“ wurde im 3. Semester ein Projekt mit zwei Kindergruppen und Tablets durchgeführt – in Kooperation mit der Stadtbibliothek Stuttgart und als Teil des Projektes „*Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien*“ der Stiftung Digitale Chancen. Ziel des Ganzen war eine Fotostory über ein Buch zu erstellen, welches alle Kinder gelesen und im Unterricht behandelt haben. Bei der Durchführung wurde die Geschichte rekapituliert, Medienkompetenz vermittelt und Teamfähigkeit geschult.

Dabei durfte der Spaß nicht zu kurz kommen...

Tobias Frey

- Leiter der Stadtteilbibliothek Stuttgart Ost
- Projektgründer von „GiGames - Computerspiele im Lernstudio“



Timo Steiss

- Medienpädagoge im Stuttgarter Jugendhaus
- Projektkoordinator für das Ideenwerkstadt-Projekt, das technik- und multimediaorientierte Jugendangebote in Stuttgart fördert

GiGames und Junge Gaming-Jury

In ihrem Veranstaltungsangebot "GiGames - Computerspiele im Lernstudio" präsentiert die Stadtteilbibliothek Stuttgart Ost Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren jede Woche die neuesten Spielertitel für PC und Konsole. Dabei kann gemeinsam oder gegeneinander gespielt und ausgiebig getestet werden. Bei der "Jungen-GamingJury" werden die Kenntnisse und Fähigkeiten von Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren außerdem genutzt, um die neuesten Games auf PS3 und PS4 zu spielen und zu bewerten. Nachdem die Kriterien festgelegt sind, treten diese in einer Rangliste gegeneinander an. Die Ergebnisse werden zur Kaufberatung der Zielgruppe als Flyer veröffentlicht. Unterstützt wird die Jury von sehbehinderten Ehrenamtlichen, wodurch das Projekt auch einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leistet. Welche Grundbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Angebote gegeben sein müssen und welche Fragen sich bei der praktischen Durchführung ergeben, zeigt das Panel der Stadtteilbibliothek Ost.



Timo Strohmaier

- Dozent an der Hochschule der Medien im Bereich Medienpädagogik und Serious Game Production
- eigene Firma im Bereich Serious Gaming und Online Medien
- Arbeitsschwerpunkte: Lernmedien und Angebote für Kinder und Jugendliche



Informationsvermittlung mit Lege- und Stoptrick

Der Vortrag/Workshop befasst sich mit dem Einsatz von medienpädagogischen Angeboten in Bildungseinrichtungen. Der Einsatz wird an Hand eines konkreten Beispiels von einem Lege- und Stoptrick veranschaulicht.



Doreen Lenz

- Kinder- und Jugendbibliothekarin
- Entwicklerin von bibliothekspädagogischen Praxiskonzepten für KiTa-Gruppen und Schulklassen
- Leiterin des 2011 neu eingerichteten Lernzentrums in der Kinder- und Jugendbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin beschäftigt

APPsolut spannend – mit dem Tablet durch die Bibliothek

Smartphones, Tablets und Co sind längst Alltag der „Digital Natives“ geworden und diese Entwicklungen müssen sich auch in den bibliothekspädagogischen Angeboten widerspiegeln. Die Kinder- und Jugendbibliothek der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (KiJuBi) hat dies erkannt und integriert seit November 2015 kontinuierlich Tablets bei Bibliothekseinführungen und Leseförderveranstaltungen für Schulklassen.

Warum die KiJuBi sich für den Einsatz der mobilen Endgeräte entschieden hat und welche Tools sie in der Praxis bereits erprobt hat, werden in diesem Vortrag zusammenfassend beschrieben (beispielsweise interaktive Lernaufgaben zur Bibliothek, Erstellen eines Online-Quiz oder der Einsatz von spielerischen Apps). Berichtet wird von den ersten Erfahrungswerten und weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendbibliothek der ZLB.

Katrin Joswig

- Medienpädagogin bei der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg
- Vorstandsmitglied des jaf e.V. (Verein für medienpädagogische Praxis)



Medienpädagogisch arbeiten in der Zentralbibliothek Hamburg

Seit Januar 2016 beschäftigt die Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg eine Medienpädagogin. Interaktive Vermittlungsformate zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz sollen zukünftig vermehrt angeboten werden. Auch die bereits bestehenden Formate – z. B. Kundens Schulungen und Ausstellungen – erfahren dadurch pädagogische Unterstützung. Eine Besonderheit der Stelle ist vor allem die bewusste Einstellung einer „bibliotheksfremden“ Fachkraft, einer Diplom-Pädagogin. Mit diesem Blick „von außen“ sollen im Vortrag folgende Fragen angesprochen werden:

- Welche Bereiche wurden seit Beginn des Jahres in Hamburg in den Blick genommen? Was konnte schon umgesetzt werden?
- Was sind zentrale Herausforderungen für die pädagogische Arbeit/für pädagogische Fachkräfte in einer ÖB?
- Mit welchen Maßnahmen könnte man die pädagogische Arbeit innerhalb einer Bibliothek weiter fördern?

Der Vortrag verfolgt das Ziel, die Eindrücke und Erfahrungen aus der Zentralbibliothek Hamburg zu vermitteln und damit mögliche Erkenntnisse und Impulse auch für andere (öffentliche) Bibliotheken zugänglich zu machen.

Vera Marie Rodewald

- Redaktionsleitung beim Medien-netz Hamburg e.V.
- Vorstandsmitglied des jaf e.V. (Verein für medienpädagogische Praxis)
- wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Medienkompetenz an der Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg
- freie Autorin für spiel- und kultur-journalistische Magazine



Textadventures - spielerisch Geschichten erzählen

Nicht nur in Büchern finden wir Geschichten, auch in digitalen Spielen begleiten wir Figuren bei Abenteuern und fesselnden Erlebnissen. Aber was macht eigentlich eine gute Geschichte aus? Und wie wird aus der Geschichte am Ende ein Computerspiel?

Im Kurzworkshop werden gemeinsam neue Computerspielhelden entwickelt und eine passende Story für sie geschrieben. Ganz nebenbei erfahren die Teilnehmenden so, wie sich mit einer Gamedesign-Software ein eigenes Text-Adventure gestalten lässt.

Posterpräsentationen von Praxisobjekten

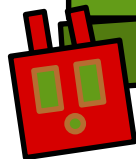
„Bibliothekspädagogik & Informationsdidaktik: Kompetenzerwerb in Kooperation von Hochschulausbildung und Bibliothekspraxis“, dies ist nur einer der Posterpräsentationen, die vorgestellt werden.

Auch das Projekt „*Warterich: Bücher gegen Langeweile beim Warten*“ vom Bundesverband Leseförderung wird vorgestellt.

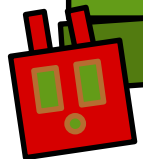
Im Foyer der Hochschule der Medien wird Platz und Raum gegeben, sich dort mit verschiedenen Projekten zu beschäftigen, die dort ausgestellt werden.

Lassen Sie sich überraschen, denn es erwartet Sie ein breites Spektrum an unterschiedlichen Posterpräsentationen!
Nutzen Sie dort die Zeit, um Fragen zu stellen.

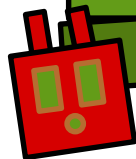
Notizen



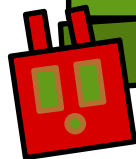
Notizen



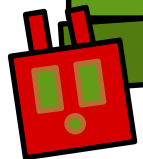
Notizen



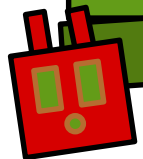
Notizen



Notizen



Notizen



Projektteam

Projektleitung

Die Leitung des 3. Forums Bibliothekspädagogik „Mehr mit Medien machen!“ übernahm dieses Jahr Frau Prof. Susanne Krüger von der Hochschule der Medien. In Zusammenarbeit mit der Studentin Jana Eckert, übernahmen sie die Organisation der gesamten Veranstaltung und die Betreuung der einzelnen Arbeitsgruppen. Sie standen als Ansprechpartner zu allen Bereichen zur Verfügung und kontrollierten deren Abläufe, damit das Forum ein voller Erfolg wird.

Finanzen und Fundraising

Um die Veranstaltung erfolgreich realisieren zu können, ist es notwendig, sich um die finanziellen Aspekte zu kümmern. Darunter fällt die Kontrolle und Kalkulation der Reisekosten und Hotelbuchungen sowie die Einteilung der Finanzen innerhalb der Arbeitsgruppen. Diese Aufgaben hat das „Finanzen und Fundraising“-Team übernommen, welches aus Jana Eckert, Ayca Kinik und Valerie Domnick besteht. Durch sie konnten darüber hinaus durch direkten Kontakt wertvolle Sponsoren gewonnen werden, welche die Durchführung der Veranstaltung ermöglicht haben.

Infrastruktur und Catering

Damit alle Teilnehmer der Veranstaltung ausreichend versorgt sind, kümmerten sich Belinda Woppowa, Nina Hippmann, Kathrin Lehner und Sophia Reiner um die Verpflegung. Hierbei wurden geeignete Lieferanten gesucht, welche für das leibliche Wohl vor Ort sorgen werden. Darüber hinaus übernahm das Team die räumliche Organisation. Diese wurde durch ein genaues Auge auf strukturelle Details von ihnen durchgeplant,

um das große Gebäude der Stadtbibliothek Stuttgart und die vielen Räume der Hochschule der Medien sorgfältig und sinnvoll einteilen zu können.

Informationsmaterial

Das Team zur Gestaltung und Organisation des Programmheftes und der Homepage besteht aus Andrea Koch, Michael Hajok, Mareike Ernst und Marina Strohm. Ein Ziel der Gruppe war es, ein Programmheft zu gestalten, welches einen umfassenden Überblick des Programms enthält und die einzelnen Referenten sowie Tracks vorstellt. Hierbei wurden geeignete Anbieter für den Druck des Programmheftes gesucht und beauftragt. Damit auch vorab und auf elektronischem Wege die Informationen zur Verfügung stehen, werden diese vom Team auf der Homepage der Veranstaltung präsentiert und regelmäßig gepflegt.



Gesamtgruppe Veranstaltungsmanagement

Mit freundlicher Unterstützung von



Freunde und Förderer der
Hochschule der Medien
Stuttgart e.V.



Stiftung
Landesbank Baden-Württemberg